

Im Mittelpunkt seiner Lichtplanung stehen drei zentrale Bereiche: Wohlbefinden schaffen, eine visuelle Umgebung erzeugen zur Unterstützung der jeweiligen Tätigkeit und die Abstimmung auf die Architektur. Zahlreichen Objekten im In- und Ausland hat der Lichtplaner Peter Andres so seine gestalterische Handschrift verliehen.

- Mehr als nur repräsentative Beleuchtung: Architektur und Beleuchtungskonzept der Deutschen Bank AG Luxembourg verschmelzen zu einer Gesamtaussage (Bauherr: Deutsche Bank AG, Luxembourg; Architekt: Gottfried Böhm; Foto: Dieter Leistner)

Hinter seinen Leitmotiven stecken jahrelange Erfahrung, kreativer Umgang mit Licht und immer wieder die Suche nach charakteristischen Lichtlösungen, doch die Axiome für das Schaffen von Wohlbefinden bleiben bestehen:

- Über der Physiologie des Auges darf die Psychologie der Wahrnehmung nicht vernachlässigt werden
- Wahrnehmung ist kein Abbildungsprozeß
- Viele optische Wahrnehmungsphänomene weisen auf eine äußerst komplexe Deutung der Umgebungsreize hin.

Erwartungen sind der Schlüssel zum Licht

Aus diesen Grundaussagen hat Andres das Prinzip der »Lichterwartung« entwickelt: Die im menschlichen Gehirn fest verankerten, evolutionären »Lernergebnisse« bewirken eine vom Außenzustand abhängige Licht-

Erwartungshaltung an das Kunstlicht – diese wiederum besagt, daß tagsüber ein tageslichtähnliches Kunstlicht am angenehmsten erscheint mit weißer Lichtfarbe, plastischem Lichtcharakter und relativ hohen Intensitäten.

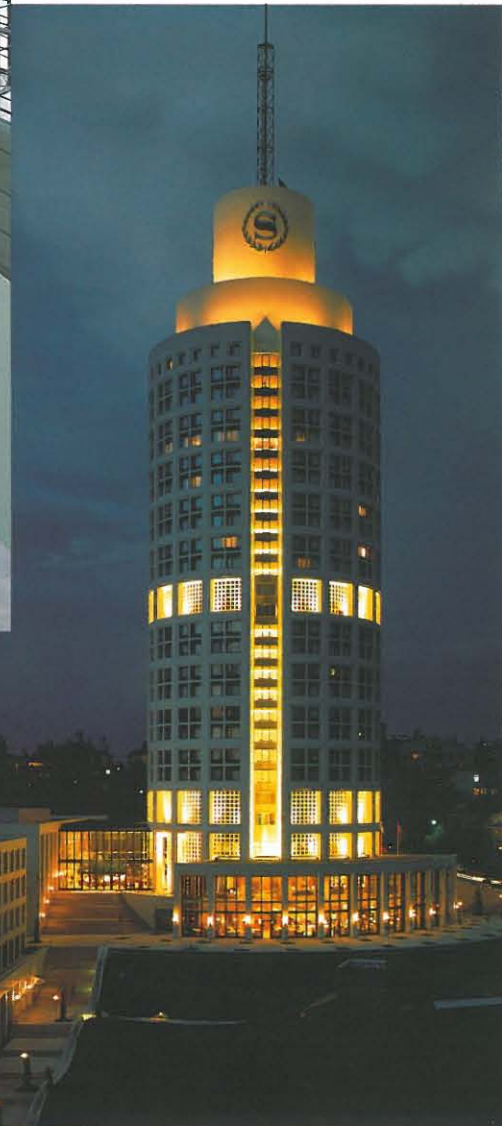
Anzustreben ist ein Verhältnis von »weichem«, das heißt diffus, indirektem Licht und »hartem«, also gerichtetem Licht, das dem des Schön-Wetter-Tags entspricht; der blaue Himmel strahlt diffuses, die Sonne gerichtetes Licht ab.

In der Dämmerungsphase und in der Nacht hingegen wirkt dasselbe Licht kalt und »unnatürlich« – man erwartet eine gelbliche, »warme« Lichtfarbe, einen eher unauffälligen Lichtcharakter und relativ niedrige Intensitäten. Dieser angeborene Tag-Nacht-Rhythmus ist für die zeitliche Ordnung der gesamten lebenden Natur von fundamentaler Bedeutung.

Wohlbefinden durch Tageslicht: Die Eingangshalle der DG Bank, Hannover, empfängt seine Besucher mit einer angenehmen Lichtatmosphäre (Bauherr: Deutsche Genossenschafts Bank, Hannover; Architekt: Böge + Lindner-Böge; Foto: Heiner Leiska)



- Das Auge denkt mit:
- Reduzierte Licht-
- führung für Portal
- und Spitze und die
- menschliche Wahr-
- nehmung ergänzt
- die Gebäudeform
- des Sheraton in
- Ankara (Bauherr:
- Sheraton-Hotels;
- Architekt: gmp;
- Foto: Heiner Leiska)



Ein Kubus strahlt von innen: Das Salamanderhaus in Berlin strahlt seine Transparenz in die Nacht hinein (Bauherr: Salamander-Schuhe; Architekt: gmp; Foto: K. Frahm)



Lichtwirklichkeit simulieren: mit reduzierten gestalterischen Mitteln die Lichtwirkung hervorheben. Oben: Modell bisherige Planung; unten: Oberlichter sorgen für das Erleben einer Schön-Wetter-Tageslichtszenerie auch im Innenraum (Bauherr: Flughafen Berlin Schönefeld GmbH; Architekt: Hascher + Partner; Foto: Anja Andres)



Licht als inszenierte Emotion

Andres' Lichtplanung hat zum Ziel, dieses Wohlbefinden zu erreichen. Dazu ist es einerseits notwendig, auf die innerhalb von Tausenden von Jahren erlernten unbewußten Verhaltens- und Interpretationsweisen Rücksicht zu nehmen, sowie andererseits auf jüngste Forschungsergebnisse der optischen Wahrnehmung und biologischen Wirkung des Lichts. Das bedeutet auch, daß die künstlichen Lichtquellen sorgfältig hinsichtlich ihrer Lichtqualität (besonders hinsichtlich des Lichtspektrums) geprüft werden.

Zweite Säule der Lichtplanung ist die Erzeugung einer visuellen Umgebung zur Unterstützung der

jeweiligen Tätigkeit. Dies erfolgt auf der Basis von sinnvoll interpretierten Vorschriften und Richtlinien.

Dritter Eckpfeiler der Philosophie von Peter Andres ist die Abstimmung des Lichtkonzepts auf die Architektur. Dabei wird die Tages- und Kunstlichtplanung als integrativer Bestandteil des Gesamtentwurfs begriffen.

Planen, Vergleichen, Umsetzen

Um diese Leitmotive umzusetzen, bedarf es einer konsequenten Planung. In der Praxis heißt das, Mitarbeit an der Gebäudekonzeption bereits während der Wettbewerbsphase, Tageslichtanalyse des vorliegenden Konzepts

Natürliches Lichtgefühl

Im Team erfolgreich (v. l. n. r.): Anja Andres, Peter Andres, Heidrun Schlederemann, Hansjürgen Harmuth, Holger Diener und Kay Hantelmann (letztere beide nicht im Bild) entwerfen Licht in den verschiedensten Objekten. Seine Referenzliste liest sich wie das Who's who nationaler und internationaler Gebäude. Ob alte, historische Gebäude oder hypermoderne Architekturen – immer findet der beratende Ingenieur für Lichtplanung eine individuelle Lichtlösung. Der aus Schwaz in Tirol stammende Lichtplaner arbeitete zunächst in einem lichttechnischen Büro und bei einem Leuchtenhersteller, bevor er sich 1986 in Hamburg selbständig machte. Grundlage seiner Lichtkonzepte ist das »natürliche Lichtgefühl des Menschen«, wie er es nennt. Daher soll das Kunstlicht zurückhaltend ausgebildet sein. Es geht dem Lichtplaner Andres viel mehr um die Lichtwirkung als um die Lichtquelle. Sein gestalterisches Können hat ihm den Balthasar-Neumann-Preis eingebracht für die Lichtlösung des Passagierterminals im Flughafen Hamburg und sein Know-how den Ruf als Lehrbeauftragter an der Fachhochschule Hamburg im Fachbereich Architektur für Tages- und Kunstlichtplanung.



Portraitfoto: M. Wortmann

und Diskussion der Licht-Raum-Wirkungen mit dem Architekten anhand von Lichtsimulationsmodellen im eigenen künstlichen Himmel, d. h. eventuell verändern, Varianten begutachten und optimieren.

Aus den Resultaten wird ein zur Tageslichtwirkung kongeniales Kunstlichtkonzept entwickelt einschließlich aller Materialwirkungen. Anschließend werden die technischen, wirtschaftlichen und in enger Zusammenarbeit mit dem Architekten gestalterischen Anforderungen an ein noch unbekanntes Lichtsystem »X« entwickelt. Einher mit dieser »Vorarbeit« geht die Analyse der bestehenden Marktsituation, z. B. ob es bereits ein Lichtsystem auf dem Markt gibt, das die Forderungen ausreichend erfüllt. Diese Vorgehensweise hat Erfolg, dokumentiert in der Vielzahl unterschiedlicher Lichtlösungen.

- Die Stadthalle
- Bielefeld zeigt
- ihre charakteristische
- Fassade erst durch die
- Innenbeleuchtung (Bauherr: Hochbauamt Bielefeld; Architekt: gmp; Foto: M. Wortmann)

